Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 20

Artikel: Das Antlitz des Alters
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752887

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

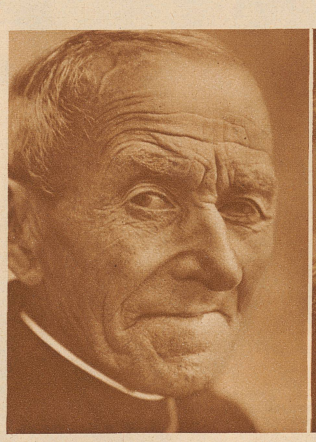
DAS ANTLITZ DES ALTERS

Aus dem Werke «Photographische Bildnisse» von Erich Retzlaff, Pädagogischer Verlag G. m. b. H., Düsseldorf

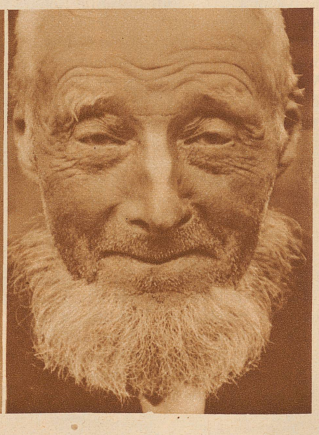
Das Antlitz des Alters hat nichts mehr von der Schönheit der Jugend. Aber ein anderes ist es, das uns vor diesem Antlitz stille sein läßt. Es ist der Ausdruck der Ruhe und Verklärung des gelebten Lebens; es ist der große und reiche Lebensinhalt, der im Antlitz der Alters offenbar wird. Und dieser Inhalt aus der Fülle der Erfahrungen oder der Schwere des Schicksals hat etwas ungemein Fesselndes, ja Erschütterndes. Eine eigentümliche Schönheit liegt auf diesen Greisengesichtern, jene Schönheit, die in ihrer bald herben, bald traurigen, oft aber auch wunderbar verklärten Art der Schönheit der Jugend so ganz unähnlich, ihr aber dafür an Tiefe, Reichtum und Macht des Ausdrucks weit überlegen ist.

Der 80 Jahre alte norddeutsche Fischer hat Zeit gehabt, auf seinen langen Fahrten bei Wind und Wetter über das Leben nachzudenken und es zu verarbeiten. Ihm macht man kein X für ein U vor

Zu untenstehendem Bild:
Not, Kummer und Leid, harte Arbeit auf kargem Aeckerlein, haben das Antlitz dieser 75jährigen Kleinbäuerin gezeichnet. Nun ist sie müde vom Leben. Trotz allem schimmert aus dem zerfurchten Gesicht die Ruhe und Klarheit hart errungener Siege



Der 73jährige Heidebauer war auf dem widerspenstigen Boden seiner Aecker viel mit seiner Not und mit seinem Gott allein



Menschenfreundlichkeit und Humor hat sich dieser Großbauer all seine 82 Jahre hindurch bei allem Wissen um die Härte des Daseins erhalten